

David Hume
An Enquiry Concerning
Human Understanding
Eine Untersuchung über
den menschlichen Verstand

Englisch / Deutsch

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen
von Falk Wunderlich

Übersetzung von Herbert Herring, vollständig
überarbeitet und ergänzt von Falk Wunderlich

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 18709

Alle Rechte vorbehalten

© 2016 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Printed in Germany 2016

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-018709-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de



An Enquiry Concerning
Human Understanding

Eine Untersuchung über
den menschlichen Verstand

ADVERTISEMENT

1 *MOST of the principles, and reasonings, contained in this volume, were published in a work in three volumes, called A Treatise of Human Nature: A work which the Author had projected before he left College, and which he wrote and published not long after. But not finding it successful, he was sensible of his error in going to the press too early, and he cast the whole anew in the following pieces, where some negligences in his former reasoning and more in the expression, are, he hopes, corrected. Yet several writers, who have honoured the Author's Philosophy with answers, have taken care to direct all their batteries against that juvenile work, which the Author never acknowledged, and have affected to triumph in any advantages, which, they imagined, they had obtained over it: A practice very contrary to all rules of candour and fair-dealing, and a strong instance of those polemical artifices, which a bigotted zeal thinks itself authorized to employ. Henceforth, the Author desires, that the following Pieces may alone be regarded as containing his philosophical sentiments and principles.*

BEKANNTMACHUNG

¹ Die meisten Grundsätze und Überlegungen des vorliegenden Bandes wurden in einem dreibändigen Werk mit dem Titel Eine Abhandlung über die menschliche Natur veröffentlicht, das der Verfasser schon geplant hatte, bevor er die Universität verließ, und das er wenig später schrieb und veröffentlichte.¹ Da es jedoch keinen Erfolg hatte, erkannte er den Irrtum, den er beging, indem er es zu früh in Druck gab, und bearbeitete es völlig neu zu den folgenden Ausführungen, in denen – wie er hofft – einige Nachlässigkeiten seines frühen Denkens und vor allem des Ausdrucks verbessert sind. Jedoch haben einige Autoren, die des Verfassers Philosophie einer Entgegnung gewürdigt haben, alle ihre Angriffe gerade gegen jenes Jugendwerk gerichtet, das der Verfasser niemals anerkannt hat, und sie haben sich den Anschein eines überwältigenden Triumphes gegeben, den sie, wie sie sich einbildeten, gegenüber dem Werk errungen hatten: ein Verfahren, das allen Regeln der Aufrichtigkeit und des ehrlichen Handelns in hohem Maße widerspricht und ein deutliches Beispiel für solche polemischen Kunstgriffe ist, zu deren Anwendung sich bigotter Eifer für berechtigt hält. Der Verfasser wünscht, dass man fortan ausschließlich die folgenden Ausführungen als Darstellung seiner philosophischen Ansichten und Grundsätze betrachten möge.

AN ENQUIRY CONCERNING HUMAN UNDERSTANDING

SECTION I

OF THE DIFFERENT SPECIES OF PHILOSOPHY

1 MORAL philosophy, or the science of human nature, may be treated after two different manners; each of which has its peculiar merit, and may contribute to the entertainment, instruction, and reformation of mankind. The one considers man chiefly as born for action; and as influenced in his measures by taste and sentiment; pursuing one object, and avoiding another, according to the value which these objects seem to possess, and according to the light in which they present themselves. As virtue, of all objects, is allowed to be the most valuable, this species of philosophers paint her in the most amiable colours; borrowing all helps from poetry and eloquence, and treating their subject in an easy and obvious manner, and such as is best fitted to please the imagination, and engage the affections. They select the most striking observations and instances from common life; place opposite characters in a proper contrast; and alluring us into the paths of virtue by the views of glory and happiness, direct our steps in these paths by the soundest precepts and most illustrious examples. They make us *feel* the difference between vice and virtue; they excite and regulate our sentiments; and so they can but bend our hearts to the love of probity and true honour, they think, that they have fully attained the end of all their labours.

EINE UNTERSUCHUNG ÜBER DEN MENSCHLICHEN VERSTAND

ABSCHNITT I

ÜBER DIE VERSCHIEDENEN ARTEN DER PHILOSOPHIE

1 Die Wissenschaft vom Menschen (moral philosophy)² oder Wissenschaft von der menschlichen Natur lässt sich auf zwei verschiedene Weisen behandeln, deren jede ihr besonderes Verdienst hat und zur Unterhaltung, Belehrung und Besserung der Menschheit beitragen kann. Die eine betrachtet den Menschen vornehmlich als zum Handeln geboren und in seinem Handeln durch Geschmack und Gefühl beeinflusst, nach einem Gegenstand strebend, einen anderen meidend, dem Wert entsprechend, den diese Gegenstände zu besitzen scheinen, und je nach dem Lichte, in dem sie sich zeigen. Da die Tugend als der wertvollste aller Gegenstände gilt, so malen Philosophen dieser Art sie in den liebenswürdigsten Farben, entlehnen alle Hilfsmittel der Dichtung und der Beredsamkeit und behandeln ihren Gegenstand in leichter und einleuchtender Weise und in einer Art, die am besten geeignet ist, die Einbildung zu erfreuen und die Neigungen zu fesseln. Sie wählen die eindrucksvollsten Beobachtungen und Beispiele aus dem täglichen Leben, lassen gegensätzliche Charaktere gehörig kontrastieren, und nachdem sie uns durch die Aussicht auf Ruhm und Glück auf die Pfade der Tugend gelockt haben, lenken sie unsere Schritte auf diesen Pfaden durch sehr vernünftige Anweisungen und leuchtende Beispiele. Sie lassen uns den Unterschied zwischen Laster und Tugend *spüren*, sie erregen und lenken unsere Gefühle, und können sie nur unsere Herzen zur Liebe zu Rechtchaffenheit und wahrer Ehre bewegen, so glauben sie, dass sie das Ziel ihrer Bemühungen vollständig erreicht haben.

- 2 The other species of philosophers consider man in the light of a reasonable rather than an active being, and endeavour to form his understanding more than cultivate his manners. They regard human nature as a subject of speculation; and with a narrow scrutiny examine it, in order to find those principles, which regulate our understanding, excite our sentiments, and make us approve or blame any particular object, action, or behaviour. They think it a reproach to all literature, that philosophy should not yet have fixed, beyond controversy, the foundation of morals, reasoning, and criticism; and should for ever talk of truth and falsehood, vice and virtue, beauty and deformity, without being able to determine the source of these distinctions. While they attempt this arduous task, they are deterred by no difficulties; but proceeding from particular instances to general principles, they still push on their enquiries to principles more general, and rest not satisfied till they arrive at those original principles, by which, in every science, all human curiosity must be bounded. Though their speculations seem abstract, and even unintelligible to common readers, they aim at the approbation of the learned and the wise; and think themselves sufficiently compensated for the labour of their whole lives, if they can discover some hidden truths, which may contribute to the instruction of posterity.
- 3 It is certain that the easy and obvious philosophy will always, with the generality of mankind, have the preference above the accurate and abstruse; and by many will be recommended, not only as more agreeable, but more useful than the other. It enters more into common life; moulds the heart and

- 2 Philosophen der anderen Art betrachten den Menschen mehr in seiner Eigenschaft als vernünftiges denn als handelndes Wesen und sind eher bestrebt, seinen Verstand zu bilden, als seine Sitten zu veredeln. Sie betrachten die menschliche Natur als einen Gegenstand der Spekulation und untersuchen sie mit äußerster Sorgfalt, um jene Prinzipien zu finden, die unseren Verstand regeln, unsere Gefühle erregen und uns veranlassen, einen bestimmten Gegenstand, eine Handlung oder eine Verhaltensweise zu billigen oder zu tadeln. Nach ihrer Meinung gereicht es aller Wissenschaft zur Schande, dass die Philosophie noch nicht die unbestreitbare Grundlage der Moral, des Denkens und des ästhetischen Urteils festgelegt hat; und dass sie immerfort von Wahrheit und Unwahrheit, Laster und Tugend, Schönheit und Hässlichkeit redet, ohne in der Lage zu sein, die Quelle dieser Unterscheidungen zu bestimmen. Bei dieser mühsamen Aufgabe lassen sie sich durch keine Schwierigkeiten abschrecken; sondern sie schreiten von Einzelfällen zu allgemeinen Prinzipien fort und treiben ihre Untersuchungen zu noch allgemeineren Prinzipien voran und gönnen sich keine Ruhe, bevor sie bei denjenigen ursprünglichen Prinzipien angelangt sind, die in jeder Wissenschaft die menschliche Wissbegierde beschränken müssen. Mögen auch ihre Spekulationen dem Durchschnittsleser abstrakt, ja unverständlich scheinen, sie streben nach dem Beifall der Gelehrten und Weisen und halten sich für die Arbeit ihres ganzen Lebens hinreichend entschädigt, wenn sie einige verborgene Wahrheiten entdecken können, die möglicherweise zur Belehrung der Nachwelt beitragen.
- 3 Sicher ist, dass die leichte und einleuchtende Philosophie stets bei der Mehrzahl der Menschen den Vorzug vor der sorgfältig erwogenen und schwer verständlichen haben wird, und viele werden sie empfehlen, nicht nur als angenehmer, sondern auch als nützlicher als die andere. Sie fließt mehr in das

affections; and, by touching those principles which actuate men, reforms their conduct, and brings them nearer to that model of perfection which it describes. On the contrary, the abstruse philosophy, being founded on a turn of mind, which cannot enter into business and action, vanishes when the philosopher leaves the shade, and comes into open day; nor can its principles easily retain any influence over our conduct and behaviour. The feelings of our heart, the agitation of our passions, the vehemence of our affections, dissipate all its conclusions, and reduce the profound philosopher to a mere plebeian.

- 4 This also must be confessed, that the most durable, as well as justest fame, has been acquired by the easy philosophy, and that abstract reasoners seem hitherto to have enjoyed only a momentary reputation, from the caprice or ignorance of their own age, but have not been able to support their renown with more equitable posterity. It is easy for a profound philosopher to commit a mistake in his subtile reasonings; and one mistake is the necessary parent of another, while he pushes on his consequences, and is not deterred from embracing any conclusion, by its unusual appearance, or its contradiction to popular opinion. But a philosopher, who purposes only to represent the common sense of mankind in more beautiful and more engaging colours, if by accident he falls into error, goes no farther; but renewing his appeal to common sense, and the natural sentiments of the mind, returns into the right path, and secures himself from any dangerous illusions. The fame of Cicero flourishes at present; but that of Aristotle is utterly decayed. La Bruyere passes the seas, and still maintains his reputation: But

tägliche Leben ein, sie bildet Herz und Gemüt, und indem sie jene Prinzipien berührt, welche die Menschen zum Handeln veranlassen, verbessert sie deren Verhalten und bringt sie dem von ihr dargestellten Muster der Vollkommenheit näher. Die schwer verständliche Philosophie hingegen beruht auf einer Geistesrichtung, die keinen Zugang zum praktischen Leben hat, und sie verschwindet, sobald der Philosoph aus dem Dunkel ins Tageslicht tritt; auch können ihre Prinzipien nicht leicht unser Verhalten beeinflussen. Die Gefühle unseres Herzens, die Erregung unserer Leidenschaften, die Heftigkeit unserer Neigungen lösen alle ihre Schlussfolgerungen auf und machen aus einem tiefgründigen Philosophen einen ganz gewöhnlichen Menschen.

- 4 Des Weiteren muss zugegeben werden, dass die einfache Philosophie den nachhaltigsten und verdientesten Ruhm erlangt hat und dass sich abstrakte Denker bisher nur eines vorübergehenden Ansehens erfreut zu haben scheinen, wegen der Laune oder Unwissenheit ihres eigenen Zeitalters, ohne es vermocht zu haben, ihren Ruf bei einer unparteiischen Nachwelt zu behaupten. Einem tiefgründigen Philosophen kann in seinen subtilen Schlussfolgerungen leicht ein Fehler unterlaufen, und ein Fehler erzeugt notwendig einen anderen, da er konsequent weiterdenkt und vor einer Schlussfolgerung nicht wegen ihrer anscheinenden Ungewöhnlichkeit oder ihres Widerspruchs gegen die landläufige Ansicht zurückschreckt. Ein Philosoph jedoch, der nur die Darstellung des gesunden Menschenverstandes in schöneren und einladenderen Farben beabsichtigt, fährt nicht fort, wenn ihm zufällig ein Irrtum unterläuft; indem er erneut den gesunden Menschenverstand und die natürlichen Gefühle des Geistes zu Rate zieht, kehrt er auf den rechten Weg zurück und sichert sich vor jeglicher gefährlicher Illusion. Ciceros Ruhm steht heute noch in Blüte, doch der des Aristoteles ist völlig verwelkt. La Bruyères Name

the glory of Malebranche is confined to his own nation, and to his own age. And Addison, perhaps, will be read with pleasure, when Locke shall be entirely forgotten.*

- 5 The mere philosopher is a character, which is commonly but little acceptable in the world, as being supposed to contribute nothing either to the advantage or pleasure of society; while he lives remote from communication with mankind, and is wrapped up in principles and notions equally remote from their comprehension. On the other hand, the mere ignorant is still more despised; nor is any thing deemed a surer sign of an illiberal genius in an age and nation where the sciences flourish, than to be entirely destitute of all relish for those noble entertainments. The most perfect character is supposed to lie between those extremes; retaining an equal ability and taste for books, company, and business; preserving in conversation that discernment and delicacy which arise from polite letters; and in business, that probity and accuracy which are the natural result of a just philosophy. In order to diffuse and cultivate so accomplished a character, nothing can be more useful than compositions of the easy style and manner, which draw not too much from life, require no deep application or retreat to be comprehended, and send back the student among mankind full of noble sentiments and wise precepts, applicable to every exi-

* [*The 1748 and 1750 editions continue:*] This is not intended any way to detract from the merit of Mr. *Locke*, who was really a great philosopher, and a just and modest reasoner. This only meant to show the common fate of such abstract philosophy.

dringt über die Meere und behauptet noch immer sein Ansehen; doch der Ruhm Malebranches bleibt auf sein eigenes Volk und seine Zeit beschränkt. Und vielleicht wird Addison noch mit Vergnügen gelesen werden, wenn Locke völlig vergessen sein wird.*³

- 5 Der reine Philosoph ist eine Person, die der Welt gewöhnlich nicht willkommen ist, weil er, wie man meint, weder zum Nutzen noch zum Vergnügen der Gesellschaft irgendetwas beisteuert; denn er lebt fern vom Umgang mit den Menschen, ganz in Prinzipien und Begriffe eingesponnen, die ihrem Verständnis ebenfalls fernliegen. Andererseits wird der völlig Unwissende noch mehr verachtet; und nichts gilt in einer Zeit und bei einem Volke, wo die Wissenschaften blühen, als deutlicheres Zeichen eines engstirnigen Geistes, als aller Vorliebe für diese edlen Betätigungen bar zu sein. Man ist der Meinung, dass die vollkommene Persönlichkeit zwischen diesen Extremen liegt; sie bewahrt sich gleichermaßen Befähigung und Geschmack für Bücher, Geselligkeit und Geschäft, behält im Gespräch jenen Scharfsinn und Takt, welche die schönen Wissenschaften vermitteln, und in geschäftlichen Dingen jene Rechtschaffenheit und Korrektheit, die das natürliche Ergebnis einer richtigen Weltanschauung sind. Eine so vorzügliche Persönlichkeit zu fördern und zu pflegen, kann nichts geeigneter sein als Schriften des leichten, gefälligen Stils, die nicht zu sehr vom Leben ablenken, zu ihrem Verständnis keiner großen Anstrengung oder Zurückgezogenheit bedürfen und ihren Schüler, erfüllt von edlen Gefühlen und weisen Vorschriften,

* [Die Auflagen von 1748 und 1750 fahren fort:] Dies soll keinesfalls die Verdienste des Herrn *Locke* schmälern, der ein wahrhaft großer Philosoph war, ebenso wie ein genauer und bescheidener Denker. Es soll nur das übliche Schicksal solch abstrakter Philosophie darstellen.

gence of human life. By means of such compositions, virtue becomes amiable, science agreeable, company instructive, and retirement entertaining.

- 6 Man is a reasonable being; and as such, receives from science his proper food and nourishment: But so narrow are the bounds of human understanding, that little satisfaction can be hoped for in this particular, either from the extent or security of his acquisitions. Man is a sociable, no less than a reasonable being: But neither can he always enjoy company agreeable and amusing, or preserve the proper relish for them. Man is also an active being; and from that disposition, as well as from the various necessities of human life, must submit to business and occupation: But the mind requires some relaxation, and cannot always support its bent to care and industry. It seems, then, that nature has pointed out a mixed kind of life as most suitable to human race, and secretly admonished them to allow none of these biasses to *draw* too much, so as to incapacitate them for other occupations and entertainments. Indulge your passion for science, says she, but let your science be human, and such as may have a direct reference to action and society. Abstruse thought and profound researches I prohibit, and will severely punish, by the pensive melancholy which they introduce, by the endless uncertainty in which they involve you, and by the cold reception which your pretended discoveries shall meet with, when communicated. Be a philosopher; but, amidst all your philosophy, be still a man.

die auf jedes Erfordernis des menschlichen Lebens anwendbar sind, wieder unter die Menschen entlassen. Durch solche Schriften wird die Tugend liebenswürdig, die Wissenschaft angenehm, Geselligkeit belehrend und Einsamkeit unterhaltsam.

- 6 Der Mensch ist ein vernünftiges Wesen und empfängt als solches von der Wissenschaft seine geeignete Speise und Nahrung. Aber die Grenzen des menschlichen Verstandes sind so eng, dass man weder hinsichtlich der Ausdehnung noch der Sicherheit seiner Errungenschaften viel Befriedigendes erhoffen kann. Der Mensch ist auch ein geselliges Wesen, nicht weniger als ein vernünftiges; aber er kann sich weder fortwährend angenehmer und unterhaltsamer Gesellschaft erfreuen noch immer daran Gefallen finden. Der Mensch ist ferner ein handelndes Wesen und muss sich wegen dieser Veranlagung wie auch der mannigfachen Bedürfnisse des menschlichen Lebens Geschäft und Beruf unterziehen; der Geist jedoch verlangt bisweilen nach Erholung und kann nicht unablässig Sorge und Betriebsamkeit ertragen. Die Natur scheint also dem Menschengeschlecht eine gemischte Lebensweise als die geeignetste angewiesen und insgeheim gewarnt zu haben, sich keiner dieser Neigungen zu sehr *hinzugeben* und dadurch unfähig für andere Beschäftigungen und Vergnügungen zu werden. Gib deinem Hange zur Wissenschaft nach, so spricht sie, aber deine Wissenschaft sei menschlich und so beschaffen, dass sie einen unmittelbaren Bezug zum tätigen und geselligen Leben hat. Unzugängliche Gedanken und tiefgründige Untersuchungen verbiete ich und werde sie streng bestrafen durch die grüblerische Schwermut, die sie erzeugen, die endlose Ungewissheit, in die sie dich verstricken, und die kühle Aufnahme, mit der man deinen angeblichen Entdeckungen bei deren Veröffentlichung begegnen wird. Sei ein Philosoph, doch bleibe, bei all deiner Philosophie, stets Mensch.

7 Were the generality of mankind contented to prefer the easy philosophy to the abstract and profound, without throwing any blame or contempt on the latter, it might not be improper, perhaps, to comply with this general opinion, and allow every man to enjoy, without opposition, his own taste and sentiment. But as the matter is often carried farther, even to the absolute rejecting of all profound reasonings, or what is commonly called *metaphysics*, we shall now proceed to consider what can reasonably be pleaded in their behalf.

8 We may begin with observing, that one considerable advantage, which results from the accurate and abstract philosophy, is, its subserviency to the easy and humane; which, without the former, can never attain a sufficient degree of exactness in its sentiments, precepts, or reasonings. All polite letters are nothing but pictures of human life in various attitudes and situations; and inspire us with different sentiments, of praise or blame, admiration or ridicule, according to the qualities of the object, which they set before us. An artist must be better qualified to succeed in this undertaking, who, besides a delicate taste and a quick apprehension, possesses an accurate knowledge of the internal fabric, the operations of the understanding, the workings of the passions, and the various species of sentiment which discriminate vice and virtue. How painful soever this inward search or enquiry may appear, it becomes, in some measure, requisite to those, who would describe with success the obvious and outward appearances of life and manners. The anatomist presents to the eye the most hideous and disagreeable objects; but his science is useful to the painter in delineating even a Venus or an Helen. While the latter employs

- 7 Begnügte sich die Mehrheit der Menschen damit, die leichte Philosophie der abstrakten und tiefgründigen vorzuziehen, ohne die letztere zu tadeln oder zu missachten, so wäre es vielleicht nicht falsch, sich nach dieser allgemeinen Ansicht zu richten und es jedermann unwidersprochen zu überlassen, sich seines eigenen Geschmacks und seiner eigenen Neigung zu erfreuen. Da man aber oft weiter geht, sogar so weit, alles tiefgründige Denken oder das, was man gemeinhin *Metaphysik* nennt, völlig zu verwerfen, wollen wir uns nun an die Betrachtung dessen machen, was vernünftigerweise zu ihren Gunsten angeführt werden kann.
- 8 Wir wollen mit der Feststellung beginnen, dass sich als beachtlicher Vorzug der genauen und abstrakten Philosophie ihre Förderung der leichten und menschlichen ergibt, die ohne jene niemals einen ausreichenden Grad der Exaktheit in ihren Ansichten, Vorschriften oder Gedankengängen erlangen kann. Alle schönen Wissenschaften sind bloße Gemälde des menschlichen Lebens in verschiedenen Lagen und Zuständen; sie erwecken in uns verschiedene Gefühle von Lob oder Tadel, Bewunderung oder Spott, je nach Beschaffenheit des Gegenstandes, den sie uns vorstellen. Ein Künstler wird dieser Aufgabe besser gewachsen sein, sofern er, außer feinem Geschmack und rascher Auffassungsgabe, eine genaue Kenntniss der inneren Struktur, der Verstandesvorgänge, der Tätigkeiten der Leidenschaften und der verschiedenen Arten von Gefühlen hat, die uns Laster und Tugend unterscheiden lassen. Wie mühsam auch diese nach innen gewandte Forschung oder Untersuchung scheinen mag, so wird sie doch in gewissem Maße für diejenigen erforderlich, die mit Erfolg die sichtbaren und äußeren Erscheinungen des Lebens und der Sitten beschreiben wollen. Der Anatom bietet dem Auge die abscheulichsten und unangenehmsten Dinge dar, aber seine Wissenschaft ist dem Maler selbst beim Entwurf einer Venus oder Helena nützlich.

all the richest colours of his art, and gives his figures the most graceful and engaging airs; he must still carry his attention to the inward structure of the human body, the position of the muscles, the fabric of the bones, and the use and figure of every part or organ. Accuracy is, in every case, advantageous to beauty, and just reasoning to delicate sentiment. In vain would we exalt the one by depreciating the other.

- 9 Besides, we may observe, in every art or profession, even those which most concern life or action, that a spirit of accuracy, however acquired, carries all of them nearer their perfection, and renders them more subservient to the interests of society. And though a philosopher may live remote from business, the genius of philosophy, if carefully cultivated by several, must gradually diffuse itself throughout the whole society, and bestow a similar correctness on every art and calling. The politician will acquire greater foresight and subtlety, in the subdividing and balancing of power; the lawyer more method and finer principles in his reasonings; and the general more regularity in his discipline, and more caution in his plans and operations. The stability of modern governments above the ancient, and the accuracy of modern philosophy, have improved, and probably will still improve, by similar gradations.
- 10 Were there no advantage to be reaped from these studies, beyond the gratification of an innocent curiosity, yet ought not even this to be despised; as being one accession to those few safe and harmless pleasures, which are bestowed on human

Während letzterer die reichsten Farben seiner Kunst verwendet und seinen Gestalten das anmutigste und bezauberndste Äußere verleiht, muss er doch immer noch seine Aufmerksamkeit auf die innere Struktur des menschlichen Körpers richten, die Lage der Muskeln, den Knochenbau und Gebrauch und Gestalt jedes Körperteils oder Organs. Genauigkeit ist in jedem Falle der Schönheit dienlich und richtiges Denken dem zarten Gefühl. Es wäre vergeblich, das eine durch Herabsetzung des anderen zu erhöhen.

9 Wir können außerdem in jeder Kunst oder in jedem Beruf, selbst in solchen, die den stärksten Bezug zum Leben oder Handeln haben, beobachten, dass ein wie auch immer erworbener Geist der Genauigkeit sie alle ihrer Vervollkommnung näherbringt und den Interessen der Gesellschaft dienlicher macht. Und mag auch ein Philosoph fern von Geschäften leben, so muss doch der Geist der Philosophie, wenn er von vielen sorgfältig gepflegt wird, allmählich die ganze Gesellschaft durchdringen und jeder Kunst und jedem Beruf eine ähnliche Genauigkeit verleihen. Der Staatsmann wird größere Voraussicht und Scharfblick in der Verteilung und dem Ausgleich der Gewalt gewinnen; der Rechtsgelehrte mehr methodische Ordnung und klarere Prinzipien für seine Begründungen; der Feldherr geordnetere Disziplin und größere Behutsamkeit in seinen Plänen und Operationen. Die Beständigkeit der modernen Staatswesen gegenüber den alten und die Genauigkeit der modernen Philosophie haben sich in gleichem Maße verbessert und werden sich wahrscheinlich noch weiter verbessern.

10 Ließe sich aus diesen Studien auch kein anderer Nutzen ziehen als die Befriedigung einer unschuldigen Wissbegierde, so sollte man selbst das nicht verachten, da es ein Zuwachs an jenen wenigen, ungefährlichen und harmlosen Freuden ist, die dem Menschengeschlechte gegeben sind. Der angenehms-

race. The sweetest and most inoffensive path of life leads through the avenues of science and learning; and whoever can either remove any obstructions in this way, or open up any new prospect, ought so far to be esteemed a benefactor to mankind. And though these researches may appear painful and fatiguing, it is with some minds as with some bodies, which being endowed with vigorous and florid health, require severe exercise, and reap a pleasure from what, to the generality of mankind, may seem burdensome and laborious. Obscurity, indeed, is painful to the mind as well as to the eye; but to bring light from obscurity, by whatever labour, must needs be delightful and rejoicing.

- 11 But this obscurity in the profound and abstract philosophy, is objected to, not only as painful and fatiguing, but as the inevitable source of uncertainty and error. Here indeed lies the justest and most plausible objection against a considerable part of metaphysics, that they are not properly a science; but arise either from the fruitless efforts of human vanity, which would penetrate into subjects utterly inaccessible to the understanding, or from the craft of popular superstitions, which, being unable to defend themselves on fair ground, raise these intangling brambles to cover and protect their weakness. Chaced from the open country, these robbers fly into the forest, and lie in wait to break in upon every unguarded avenue of the mind, and overwhelm it with religious fears and prejudices. The stoutest antagonist, if he remit his watch a moment, is oppressed. And many, through cowardice and folly, open the

te und unschädlichste Pfad des Lebens führt über die Wege von Wissenschaft und Gelehrsamkeit, und wer immer ein Hindernis aus diesem Weg räumen oder eine neue Aussicht eröffnen kann, sollte insofern als ein Wohltäter der Menschheit geachtet werden. Wenn auch diese Untersuchungen mühsam und ermüdend scheinen mögen, so ergeht es manchen Geistern so wie einigen Körpern: sind sie mit kräftiger und blühender Gesundheit ausgestattet, verlangen sie nach anstrengender Übung und finden Vergnügen an dem, was den meisten Menschen beschwerlich und mühselig scheinen mag. Dunkelheit ist in der Tat dem Geiste ebenso unangenehm wie dem Auge; jedoch das Dunkel zu erhellen muss notwendigerweise, welche Mühen es auch erfordert, Vergnügen und Freude bereiten.

- ¹¹ Indes ist gegen diese Dunkelheit in der tiefgründigen und abstrakten Philosophie nicht nur geltend gemacht worden, dass sie beschwerlich und ermüdend, sondern auch die unvermeidliche Quelle von Ungewissheit und Irrtum sei. In der Tat liegt der gerechteste und einleuchtendste Einwand gegen einen beträchtlichen Teil der Metaphysik darin, dass sie nicht eigentlich eine Wissenschaft sei, sondern entweder aus den fruchtlosen Bemühungen menschlicher Eitelkeit entstehe, die in dem menschlichen Verstand völlig unzugängliche Gegenstände eindringen möchte, oder aus der List des verbreiteten Aberglaubens, der, da er sich auf freiem Felde nicht verteidigen kann, dieses undurchdringliche Gestrüpp züchtet, um seine Schwäche zu verbergen und zu schützen. Aus dem freien Felde verjagt, fliehen diese Räuber in den Wald und liegen auf der Lauer, in jede unbewachte Straße des Geistes einzufallen und ihn durch religiöse Furcht und Vorurteile zu überwältigen. Der stärkste Gegner wird überwältigt, wenn er auch nur einen Augenblick in seiner Wachsamkeit nachlässt. Und viele öffnen, aus Feigheit und Torheit, den Feinden die Tore und empfangen

gates to the enemies, and willingly receive them with reverence and submission, as their legal sovereigns.

12 But is this a sufficient reason, why philosophers should desist from such researches, and leave superstition still in possession of her retreat? Is it not proper to draw an opposite conclusion, and perceive the necessity of carrying the war into the most secret recesses of the enemy? In vain do we hope, that men, from frequent disappointment, will at last abandon such airy sciences, and discover the proper province of human reason. For, besides, that many persons find too sensible an interest in perpetually recalling such topics; besides this, I say, the motive of blind despair can never reasonably have place in the sciences; since, however unsuccessful former attempts may have proved, there is still room to hope, that the industry, good fortune, or improved sagacity of succeeding generations may reach discoveries unknown to former ages. Each adventurous genius will still leap at the arduous prize, and find himself stimulated, rather than discouraged, by the failures of his predecessors; while he hopes that the glory of achieving so hard an adventure is reserved for him alone. The only method of freeing learning, at once, from these abstruse questions, is to enquire seriously into the nature of human understanding, and show, from an exact analysis of its powers and capacity, that it is by no means fitted for such remote and abstruse subjects. We must submit to this fatigue, in order to live at ease ever after: And must cultivate true metaphysics with some care, in order to destroy the false and adulterate. Indolence,

sie bereitwillig mit Ehrerbietung und Unterwürfigkeit als ihre rechtmäßigen Herren.

12 Ist das aber ein zureichender Grund, weshalb Philosophen von solchen Untersuchungen absehen und dem Aberglauben weiterhin sein Versteck belassen sollten? Ist es nicht angebracht, die entgegengesetzte Folgerung zu ziehen und die Notwendigkeit zu erkennen, den Krieg in die geheimsten Schlupfwinkel des Feindes hineinzutragen? Wir hoffen vergeblich, dass die Menschen durch häufige Enttäuschung schließlich von solchen luftigen Wissenschaften ablassen und das eigentliche Gebiet der menschlichen Vernunft entdecken werden. Denn abgesehen davon, dass viele Menschen ein zu merkliches Interesse daran finden, solche Themen immer wieder zurückzurufen, ich sage, abgesehen hiervon, kann das Motiv blinder Verzweiflung vernünftigermaßen niemals einen Platz in den Wissenschaften haben; denn, als wie erfolglos sich frühere Versuche auch erwiesen haben mögen, es gibt immer noch Platz für die Hoffnung, dass Fleiß, Glück oder größerer Scharfsinn folgender Generationen zu Entdeckungen gelangen könnten, die früheren Zeiten unbekannt waren. Jeder wagemutige Geist wird sich weiterhin nach dem hohen Preis recken und sich durch die Fehlschläge seiner Vorgänger eher angespornt als entmutigt fühlen; dabei hofft er, ihm allein sei der Ruhm vorbehalten, ein derart gewagtes Unternehmen zu bestehen. Die einzige Methode, die Wissenschaft mit einem Mal von diesen verworrenen Fragen zu befreien, ist eine ernsthafte Untersuchung der Natur des menschlichen Verstandes und der aus exakter Analyse seiner Kräfte und seiner Fähigkeit gewonnene Nachweis, dass er in keiner Weise für solche entlegenen und dunklen Aufgaben geeignet ist. Wir müssen uns dieser Mühe unterziehen, um nachher allzeit in Ruhe zu leben: Und wir müssen die wahre Metaphysik mit einiger Sorgfalt pflegen, um die falsche und verdorbene zu zerstören. Die Trägheit, die

which, to some persons, affords a safeguard against this deceitful philosophy, is, with others, overbalanced by curiosity; and despair, which, at some moments, prevails, may give place afterwards to sanguine hopes and expectations. Accurate and just reasoning is the only catholic remedy, fitted for all persons and all dispositions; and is alone able to subvert that abstruse philosophy and metaphysical jargon, which, being mixed up with popular superstition, renders it in a manner impenetrable to careless reasoners, and gives it the air of science and wisdom.

13 Besides this advantage of rejecting, after deliberate enquiry, the most uncertain and disagreeable part of learning, there are many positive advantages, which result from an accurate scrutiny into the powers and faculties of human nature. It is remarkable concerning the operations of the mind, that, though most intimately present to us, yet, whenever they become the object of reflexion, they seem involved in obscurity; nor can the eye readily find those lines and boundaries, which discriminate and distinguish them. The objects are too fine to remain long in the same aspect or situation; and must be apprehended in an instant, by a superior penetration, derived from nature, and improved by habit and reflexion. It becomes, therefore, no inconsiderable part of science barely to know the different operations of the mind, to separate them from each other, to class them under their proper heads, and to correct all that seeming disorder, in which they lie involved, when made the object of reflexion and enquiry. This task of ordering and distinguishing, which has no merit, when performed with regard to external bodies, the objects of our senses, rises in its value, when